



"Entwicklung ist für alle da"

Wanderausstellung der gemeinnützigen Organisation „bezev“ in Kooperation mit dem Fachbereich Sonderpädagogik an der Hochschule zu Gast – Exponate vom ... bis ... im Foyer des Altbaus in der Keplerstraße

Armut und Behinderung

Menschen mit Behinderung leben überall. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass weltweit 650 Millionen Menschen mit einer Behinderung leben. Die große Anzahl dieser, nämlich 80 %, lebt in

Entwicklungsländern. Viele von ihnen leben unterhalb der Armutsgrenze - sie haben weniger als 1,25 \$ pro Tag zur Verfügung haben. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass insgesamt 82 % der Menschen mit Behinderung, die in Entwicklungsländern leben, unterhalb dieser Armutsgrenze leben. Es besteht also ein enger Zusammenhang zwischen Armut und Behinderung: Wo es keine barrierefreien Schulen gibt, können viele Menschen mit Behinderung keine Ausbildung bekommen. Wer keine Bildung hat, hat wenige Chancen auf dem Arbeitsmarkt und ist von Armut bedroht.

Ein Recht auf Entwicklung und Teilhabe

Am 26. März 2009 ist in Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft getreten. Damit verpflichtet sich die deutsche Regierung zu Maßnahmen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern – auch an der Entwicklungszusammenarbeit (Artikel 32 und 11). Mit der UN-Konvention haben Menschen mit Behinderung ein Recht auf Entwicklung und selbstbestimmte Beteiligung. Als wichtige Entwicklungsstrategie zur internationalen Armutsbekämpfung gelten die [Millenniums-Entwicklungsziele](#), die von der internationalen Gemeinschaft im Jahre 2000 verabschiedet worden sind und Menschen mit Behinderung gleichermaßen einschließen.



Inklusive Entwicklung umsetzen - Menschen mit Behinderung in die Armutsbekämpfung einbeziehen

Die Ausstellung "Entwicklung ist für alle da" zeigt auf, wie Menschen mit Behinderung in Entwicklungsprojekte und -programme einbezogen werden und so zur Umsetzung der MDGs beitragen.

Gezeigt werden folgende Themen:

Die Idee einer „Gesellschaft für alle“ wird dargestellt, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen geachtet werden. Die völkerrechtliche Grundlage einer solchen Gesellschaft, in der alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben, ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Auch das Recht auf Entwicklung, also die Teilhabe an allen Entwicklungsprogrammen und Projekten, ist darin genannt. Um die volle Beteiligung von Menschen mit Behinderung zu gewährleisten, müssen Barrieren abgebaut werden. Sie hindern am Zugang zu den wichtigsten Lebensbereichen, wie Gesundheit (medizinischer Behandlung, Vorsorge und Rehabilitation), Bildung, Arbeit und Einkommen. Die Forderungen nach Einhaltung ihrer Rechte und mehr Selbstbestimmung schließen die Ausstellung ab.

Wer ist „bezev“?

Die Ausstellung wird von „Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.“ (bezev) getragen, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sonderpädagogik der Hochschule

unter Leitung von Bezev setzt sich für eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung an Entwicklungsprozessen ein, die zu einer gerechten und sozialen Welt beitragen und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestaltet werden. bezev versteht die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Menschenrecht, fördert und unterstützt die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung in inklusiven Entwicklungsprozessen. bezev wurde 1995 gegründet und ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, konfessionell und parteipolitisch ungebunden, arbeitet aber eng mit kirchlichen Hilfswerken und entwicklungspolitischen Organisationen zusammen.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wurde bundesweit bereits in über 20 Städten gezeigt, zuletzt in Cottbus und Fürth. Die Ausstellung umfasst zwölf Informationstafeln mit Fotos im Format DIN A1 (60 x 84,5 cm) sowie eine 30-seitige Begleitbroschüre.

Weitere Infos und Kontakt

www.bezev.de

Kontakt: kontakt-bezev@t-online.de

Foto: T. Strickaert/ Handicap International Belgien

[Broschüre "Entwicklung ist für alle da"](#)